

R.A.D. Lager Brahnau

Auszug aus :

BULLETIN GREG 2008-12

<http://www.patton.lu/downloads/bulletin-2008-1.pdf>

Erlebnisbericht von Posing Léon aus Ettelbrück

Interview vom 25. Oktober 1993

Die Einberufung zum Arbeitsdienst erfolgte dann viel später als ich gerechnet hatte, und zwar erst Mitte 1943.

Wir kamen in ein Arbeitslager nach Brahnau, wo die meisten von unserem Transport untergebracht wurden. Ich schätze, dass es damals etwa 400 Mann waren, welche mit mir zusammen in Luxemburg abfuhren.

Kurz nach unserer Einteilung hieß es: Gärtner vortreten.

Ich zögerte zuerst ein wenig, doch als ich sah, dass Edy Schmit aus Diekirch vortrat, wagte ich denselben Schritt.

Der Garten des Kommandanten war zu pflegen.

An und für sich hätte ich dort eine gemütliche Zeit verbracht.

Doch es sollte anders kommen!

Ein unglücklicher Zufall wurde mir zum Verhängnis.

Mein Vetter, Camille Posing, war zum damaligen Zeitpunkt im gleichen Lager. Da er das Bäckerhandwerk erlernt hatte und zusätzlich Traiteur war, hatte man ihn in der Küche beschäftigt.

Fast jeden Abend legte er mir heimlich eine Wurst auf ein Küchenfenster. Als ich die Wurst einmal, wie gewohnt, an mich nehmen wollte, wurde ich von einem Wachposten erwischt und zur Anzeige gebracht.

Um meinen Cousin nicht zu belasten, gab ich an, die Wurst gestohlen zu haben.

Für die damaligen Verhältnisse ein „schändliches Verbrechen“. Ich kam dann auch vor ein so genanntes Lagergericht, wo sogleich von Sabotage und Wehrkraftzersetzung gesprochen wurde.

Ich rechnete mit dem Schlimmsten, doch konnte ich noch von Glück reden, mit einer Strafe von 18 Tagen Einzelhaft davon zu kommen. Eine üble Strafe, die mich körperlich sehr schwächte, die jedoch weit schlimmer hätte ausfallen können.

Während ich meine Strafe im Lagergefängnis absaß, gelang es meinem Vetter noch verschiedentlich, mich mit zusätzlicher Verpflegung zu versorgen.

Nachdem die dreimonatige Arbeitsdienstzeit abgeschlossen war, bekam ich einen kurzen Urlaub, doch erfolgte meine Einberufung zur Wehrmacht bereits am 17. Dezember 1943.